

O du lieber Dictionnaire...

Autor(en): **Lienhard, Trude**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 48

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

O du lieber Dictionnaire...

VON TRUDE LIENHARD

Vorbemerkung der Redaktion: Die nachstehende Plauderei stützt sich auf einen unlängst tatsächlich in die Schweiz gelangten Prospekt einer ausländischen Firma!

«Willst du dich totlachen?», fragt mich mein Kollege, und sieht mich aus triefenden Augen ziemlich schwachsinzig an. Dann nimmt er wieder das Taschentuch und wiehert, wiehert...

Natürlich will ich, und er reicht mir über das Pult eine ganz gewöhnliche Drucksache, die offenbar mit der Morgenpost angekommen und nur infolge ihrer Originalität dem Papierkorb entronnen ist. Und ich lese, lese, bis sich auch meine Augen mit Tränen füllen...

Es handelt sich um die Anpreisung einer neuen Rechnungsmaschine. Ich sehe schon nach den ersten Zeilen, daß der Prospekt nach einem fremdsprachigen Original übersetzt worden ist — und wie glücklich übersetzt! Man höre:

Neben Ihren Geschäftsmannespflichten die Ihnen gefallen kommen andere zum Vorschein, deren Verwirklichung Sie überlasten. Sie kennzeichnen dieselben indem Sie sagen: Es ist mein schwarzes Tier.

Unter diesen schwarzen Tieren die gemeinste Art ist die der Rechnungen.

Das wäre die Einleitung. Und nun kommt das «gemeine schwarze Tier» immer näher herangekrochen...

Zählen Sie zusammen alle Ihre Irrtümer und was dieselben Ihnen in Verlegenheit gekostet haben, Zeit und Geld, und Sie werden erkennen, daß die Rechnungen verschönern keineswegs das Leben.

(Da hat der Mann unbedingt recht. Besonders nach dem Fünfundzwanzigsten.)

Und vielleicht sind Sie übrigens der Steuerpflichtige, die sich dreifach ruten läßt in Zurückerstattung seines Steuerausweises der von Arbeit eingedrückte Heer,

dessen Rechnungen Wochen oder Monate in Verspätung leiden.

Kommen Sie nach? Es handelt sich um die Steuerabrechnung, die Ihnen von dem «Heer der überlasteten Steuerbeamten» erst nach langer Zeit zurückgesandt wird, wodurch Sie unter Umständen Geld verlieren... Haben Sie so etwas nicht auch schon wie «Rutenstreich» empfunden? — Aber hören Sie weiter:

Sie gehören vielleicht zu dieser erwählten Heerschaar deren man sagt: Es ist jemand und die buchstäblich nichts rechnen können. Wenn Sie zehn Zahlen abschließen sollen, trippeln Sie Ungeduld, täuschen sich, fangen wieder an, geraten noch in Irrtum. Da sind Sie von niedermetzeln Laune.

Gottseidank, daß keine Messer in der Nähe ist! — Immerhin sind die mörderischen Absichten verzeihlich, denn:

Das Leben ist nicht immer fröhlich in der Gegenwart dieser ermatteten Gehirne und überdies weißgeheizt durch die Rechnungsscherereien.

Einverstanden, unbedingt einverstanden. Diese weißgeheizten Gehirne, die sind vielleicht die Ursache unserer himmeltraurig verfahrenen Weltlage...

Es gibt wohl als Heilmittel die fürchterlichen Amerikanischen Maschinen, echte Hütten die von 10 zu 100 Kilo wiegen, aber es sind nur Heilmittel für Millionen.

Ach wie schade! — Aber fassen Sie Mut, schon naht die Rettung auch für die weniger Begünstigten:

Es besteht eine glückseligen Mechanik, die Sie von den Rechnungen entlastet, kurzum, ein echtes Verstärkungsgehirn, die mürrischlos, ohne zu entkräften, die schwierigsten Rechnungen abnimmt, schließt sie mit einer merkwürdigen Leichtigkeit ab, und scheint sich

lustig zu machen über alles was den reinsten Geistern widerstrebt. Nicht mehr werden Sie Ziffern, abschnüren noch geistliche Anstrengungen anbringen...

Freude den reinen Geistern! Sie können sich jetzt nach Herzenslust anderweitig amüsieren...

Es ist klar, daß der Dictionnaire an allem schuld ist. Man findet da unter dem gleichen Wort zuweilen so grundverschiedene Bedeutungen. Darum wurde auch in meiner Französisch-Klasse für den Satz: «La douce influence du printemps se fit partout remarquer» einmal die virtuose Uebersetzung gegeben: «Eine leichte Frühlings-Influenza machte sich überall bemerkbar»...

Ueberhaupt, die Dictionnaire! Ich habe mich damit zuweilen schon prächtig unterhalten. Zwar habe ich dieser Tage vergebens nach einer Uebersetzung für einen «eingedrückten Kotflügel» gesucht; dafür bin ich dann auf Worte wie «Sauigel = filthy fellow; Sudelkoch = dirty cook» und so weiter, massenhaft gestoßen. Und einen Ausdruck habe ich gefunden, — einen vollständigen Satz sogar —, der auch im modernen Geschäftsleben noch durchaus brauchbar ist: «Der Pleitegeier krächzt über einem Unternehmen»... und so etwas wurde ausgedacht im Jahre des Heils 1901!

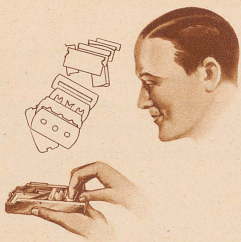
Es ist klar, daß diese ausländische Firma besser getan hätte, ihren Prospekt von einem berufeneren, Dolmetsch übersetzen zu lassen. In kaufmännischer Hinsicht ist die Arbeit zweifellos unmöglich. Aber wer weiß, vielleicht hat die Reklame ihren Zweck doch nicht ganz verfehlt. Es handelt sich schließlich darum, diese neue Rechnungsmaschine um jeden Preis bekannt zu machen. Und ich zum Beispiel, ich weiß bestimmt, daß ich mein Leben lang, wenn ich «infolge weißgeheizten Gehirnes von niedermetzeln Laune bin», mir von ganzem Herzen so eine «Nova-Flandria» wünschen werde!

Jeder Herr wird es Ihnen hoch anrechnen,

wenn Sie ihm einen ALLEGRO-Klingenschärfer auf den Gabentisch legen; denn er erspart Zeit und Geld und macht das Rasieren zum Vergnügen. Eine gute Klinge, stets auf dem Allegro geschliffen, schneidet ein ganzes Jahr lang wie neu.

Elegant vernickelt Fr. 18.—, schwarz Fr. 12.—. In Messerschmiede-, Eisenwaren- und allen andern einschlägigen Geschäften. Modell D für zweiseitige, Modell E für einschneidige Klängen. Prospekt gratis durch

INDUSTRIE A. G. ALLEGRO
Emmenbrücke 39 (Luzern)



Die langen Herbst- und Winterabende

verkürzt Ihnen in angenehmster Weise das

„TENA“-TISCH-TENNIS

das genau den Vorschriften des Internationalen Tisch-Tennis-Verbandes entspricht. Es bereitet alt und jung Freude und verschafft dem Körper die während der kalten Jahreszeit oft mangelnde Bewegung.

Bezugsquellennachw. u. Gratisprosp. durch
MORGENTHALER & CIE
BILLARDFABRIK

Zürich, Rich. Wagnerstr. 16
Bern, Aarestraße 96



„TENA“-Tisch-Tennis gesetzlich geschützt!

HOTEL
Habis-Royal
Bahnhofplatz
ZÜRICH
Restaurant

Zürcherhaus zur
Sutrin
Zürich, Rathausquai 24
Vorzügliches Speiseraumant.
Koufftempoant.
Gesellschaftsfäle.
5 Min. ab Bahnhof mit Tram
3 od. 4. dir. b. Gallen. Rathaus.
Autoparkplatz fürtag bis 4 bis.
Karl Keller, Traiteur

CLICHÉS
ZÜRICH
Kochstr. 11
GEBR. ERNI & CIE

Annahme-Schluss
für Inserate, Korrekturen, Umdispositionen usw. 13 Tage vor Erscheinen einer Nummer jeweils Samstag früh.
Bei Lieferung von Korrekturabzügen benötigen wir die Druck-Unterlagen fünf Tage früher.
Conzett & Huber
INSERATEN-ABTEILUNG

Schönes anmutiges Aussehen...

ist oft die beste Einführung für den Menschen; viele Leute vernachlässigen dieses und könnten, wenn sie darauf mehr achten würden, ebenfalls schön und anmutig erscheinen.



Ferromanganin

wirkt vielfach Wunder, es schafft schon nach kurzer Zeit frisches gesundes Blut, gibt dem Gesicht ein lebhaftes Aussehen, Körper und Geist werden aufgefrischt. Beginnen Sie sofort die Kur mit Ferromanganin.

GROSSE FLASCHE 4.50 FR. IN APOTHEKEN
GALENUS Chem.Ind., BASEL, Steintorstrasse 23

